



Kommunikation Produkt und Technologie

Stefanie Höcker

Telefon: +49 841 89-38053

E-Mail: stefanie.hoecker@audi.de

www.audi-mediaservices.com

Wintersport und Funktionalität– der Audi Q3 red track

- **Kompakter SUV als Themenfahrzeug am Wörthersee**
- **Neue, praktische Lösungen und viele individuelle Design-Akzente**
- **2,5 Liter Turbo-Fünfsylinder mit 250 kW (340 PS) und 450 Nm**

Reifnitz/Ingolstadt, 11. Mai 2012 – Audi präsentiert auf der Wörthersee Tour ab dem 16. Mai ein Themenfahrzeug der besonderen Art – den Audi Q3 red track mit 250 kW (340 PS) Leistung. Der kompakte SUV bringt kraftvollen Charakter mit sportlichem Lifestyle zusammen. Der Q3 red track setzt der jungen Baureihe, die 2011 in den Markt gestartet ist, ein Highlight auf.

Mit dem Q3 red track zeigt Audi eine neue mögliche Spielart des SUV-Konzepts. Das Themenfahrzeug ist für junge, sportbegeisterte Menschen entworfen. Der Audi Q3 red track ist ein sportlich-robuster Kompakt-SUV mit vielen praktischen Eigenschaften, elegantem Auftritt und individuellen Design-Akzenten.

Das Themenfahrzeug ist in der speziell für ihn entwickelten Farbe Energierot lackiert – der rote Lack enthält goldene Perleffekt-Partikel. Die Karosserie-Anbauteile in mattem, grauen Quarzlack gehalten, unterstreichen den robusten und naturnahen Auftritt des Fahrzeugs. Das Glanzpaket, ein Ausstattungsmerkmal aus der Serie, setzt rund um die Fenster Akzente in Aluminium und hochglänzendem Schwarz.

Im Singleframe-Grill sind vertikale Streben aus Aluminium integriert. Sie laufen über seine ganze Höhe; im Bereich der Querblende, die bei den Serienfahrzeugen das Kennzeichen trägt, sind sie markant nach vorn herausgezogen. Die Streben präsentieren das Bicolor-Thema, das die Audi-Designer für den Q3 red track entwickelt haben: Ihre seitlichen Kanten sind in mattem Quarzlack lackiert, die schmalen Frontseiten glänzend.

In den Scheinwerfern sind die Zonen im unteren Bereich der Lichtleiter-Spangen, die das Tagfahrlicht generieren, in Wagenfarbe lackiert.



An den Flanken des Q3 red track fallen die verbreiterten Radläufe und die Einstiegs-Trittbretter ins Auge; Audi wird sie ins umfangreiche Q3-Zubehörprogramm aufnehmen. Die neu gezeichnete Aluminium-Dachreling ist speziell für den Transport von Skiern konzipiert - sie sind aus Carbon gefertigt. Der vordere Tragstab der Dachreling integriert kompakte, energieeffiziente LED-Breitstrahler, die die Umgebung des Audi Q3 red track ausleuchten. Ihre Steuerung erfolgt über Tasten im Dachmodul.

Der Audi Q3 red track rollt auf Fünfarm-Rädern im Format 8,5 J x 20. Ihre Sichtkanten sind – wie beim Singleframe-Grill – glänzend hell, die inneren Bereiche im selben matten Quarzlack lackiert. Die Offroad-Reifen haben das Format 255/45. Die Spur ist vorn wie hinten gegenüber der Serie um 40 Millimeter verbreitert. Die Karosserie liegt 30 Millimeter höher. Auch am Heck präsentiert das Themenfahrzeug individuelle Lösungen – zwei Endrohre der doppelflutigen Abgasanlage sind in den Diffusor- und Unterfahrschutzbereich integriert.

Im Innenraum des Audi Q3 red track vermitteln drei Farben eine Atmosphäre von Hochwertigkeit und sportlicher Eleganz – schwarz, grau und rot. Der Dachhimmel besteht aus titangrauem Alcantara; weite Bereiche des Interieurs, den Teppich eingeschlossen, sind in schwarz gehalten. Schmale Bänder aus rotem Velvet-Leder fassen die schwarzen, gerippten Fußmatten ein.

Als Sitzbezug dient ein neuartiges Leder-Stoff-Material – schmale Lederstreifen, nur wenige Zehntelmillimeter breit, sind mit Garn verflochten. Biesen mit doppelten Nähten fassen die Bezüge ein; ebenso sind die Kontrastnähte in rot gefärbt. Kleinere Segmente der Bezüge bestehen aus rotem Velvet-Leder – ein robustes Material, das auf den ersten Blick ähnlich wie Nubukleder wirkt, aber eine feinere Struktur aufweist. Auch die Türverkleidungen integrieren Segmente aus rotem Velvet-Leder, von stahlgrauem Leder Feinnappa eingefasst.

Die komplette Instrumententafel des Themenfahrzeugs ist mit schwarzem Feinnappaleder bezogen, hier setzen titangraue Kontrastnähte feine Akzente. Das Leder über der Hutze des Kombiinstrumentes ist stahlgrau mit roten Kontrastnähten, die sich auch in den Tür-Armauflagen vorn und hinten wieder finden. Der vordere Bereich des Mitteltunnels ist ebenfalls mit Leder bezogen.



Bei den Dekoreinlagen rund um den S tronic-Wählhebel, an der Front des Cockpits und in den Türen ist ein dreidimensionales Edeltstahlgewebe im Einsatz, das in einem aufwändigen Prozess entsteht. Der Wählhebel trägt einen hochglänzend schwarzen Ring und eine Aluminium-Plakette, in die der Schriftzug „Q3“ eingefräst ist. Rote Nähte zieren die Schaltmanschette.

Im Instrumenteneinsatz glänzt Aluminium. Ins Auge fallen vor allem die metallenen Skalen für Tacho und Drehzahlmesser, die mit einem Rotationsschliff versehen wurden. Auch an ihren Ringen und am Rahmen der Kontrollleuchten findet sich Metall. Querstege und kleine Finnen verleihen den Skalen und den Naben der Zeiger einen sportlichen, dreidimensionalen Look.

Das Lederlenkrad trägt rote Kontrastnähe und eine Aluminium-Spange, an seiner Rückseite sitzen zwei große Schaltwippen zur manuellen Steuerung der Siebengang S tronic. Die Fußstütze und die Pedale haben dünne Auflagen aus Gummi – Schlitze geben den Blick auf die darunter liegenden Edeltstahloberflächen frei.

In einigen Bereichen des Interieurs sind die Blenden in hochglänzendem Schwarz gehalten – die Anzeige- und Bedienelemente, die auf ihnen liegen, scheinen zu schweben. Das gilt für den Bereich um das Fahrerinformationssystem, für die Zone um die Luftausströmer, für das Feld um das MMI-Terminal und für die Schalterleiste auf der Mittelkonsole. Die schwarzen Schalter, sind mit Aluminium-Einlegern hochwertig gestaltet. Chromspangen zieren die Regler der Klimaanlage; die Luftausströmer haben Lamellen in schwarz und Rändelräder mit Chromauflagen.

Die Softkeys der MMI Navigation plus sind aus Aluminium gefertigt, feine Streifen aus dem gleichen Material werten das Bedienterminal auf. Der manuell ausklappbare Monitor hat eine Blende, die der Oberfläche der Instrumententafel entspricht. Das System bietet eine Animation, die den Neigungswinkel des Audi Q3 red track in Längs- und Querrichtung zeigt. In Gebieten, die nicht in den Kartendaten enthalten sind, zeichnet die MMI Navigation plus die Geopositionen der Route auf – das erleichtert den Rückweg.

Das Interieur des Audi Q3 red track hält zwei nützliche Gegenstände für Wintersportler bereit. In der Seitenwand des Gepäckraums befindet sich eine Ladestation, in der Taschenlampen aufbewahrt und gleichzeitig induktiv geladen werden können. Die gleiche Technik findet Anwendung für die Thermoskanne. Sie befindet sich im



Getränkehalter zwischen den Vordersitzen und kann Getränke kühlen oder wärmen. Beide Geräte zeigen über LEDs den Ladezustand an. Ein zusätzlicher Vorteil: Die Taschenlampe bietet neben der LED-Beleuchtung auch einen Infrarot-Heizstrahler, mit dem sich die Hände oder auch die Skischuhe wärmen lassen.

Eine weitere clevere Lösung im Themenfahrzeug ist die Gepäckraum-Matte – sie integriert beheizbare Sitzkissen. Die Matte lässt sich heraus klappen und über die Ladekante legen. So schützt sie die Kante beim Be- und Entladen, zugleich bietet sie eine warme Unterlage, wenn man die Skischuhe an- oder auszieht. Kleine LED-Strahler an der Innenseite der Gepäckraumklappe spenden dabei Licht.

Der Audi Q3 red track nutzt einen 2.5 TFSI Fünfzylinder mit Direkteinspritzung und Turboaufladung, der aus 2.480 cm³ Hubraum 250 kW (340 PS) und 450 Nm Drehmoment holt.

Die fünf Zylinder des Motors sind durchnummeriert, die Zylinderkopfhaube ist mit rotem Schrumpflack überzogen. Eine Blende aus Kohlenstofffaser-verstärktem Kunststoff (CFK) deckt den Motor teilweise ab, auch der Luftfilter ist vor Schmutz geschützt. Rund um den Motorraum verläuft eine Designblende aus Kunststoff.

Die Kräfte des Turbo-Fünfzylinders strömen über eine Siebengang S tronic auf den permanenten Allradantrieb quattro. Der Audi Q3 red track beschleunigt in 5,4 Sekunden von null auf 100 km/h und weiter bis 263 km/h Topspeed.

– Ende –

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2011 1.302.659 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2011 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 44,1 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,3 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Der Audi Q7 wird in Bratislava (Slowakei) produziert. Im Juli 2010 startete nach Audi A4 und A6 die CKD-Produktion des Audi Q5 in Aurangabad in Indien. Seit Mai 2010 rollt der Audi A1 und seit 2012 der neue A1 Sportback im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien), die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. (Brüssel/Belgien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Vorbehaltlich einer positiven Entscheidung der zuständigen Kartellbehörden wird auch der italienische Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. zum Audi-Konzern gehören. Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 64.000 Mitarbeiter, davon rund 48.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2012 bis 2016 insgesamt € 13 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Aktuell erweitert Audi seinen Standort in Győr (Ungarn) und produziert ab Ende 2013 auch in Foshan (China) sowie ab 2016 in Mexiko.



Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Im Verständnis von „Vorsprung durch Technik“, das weit über seine Produkte hinaus geht, richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO₂-neutrale Mobilität.